

Dezernat II

Bürgermeisterin
Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

Frankfurt am Main, 30.03.2022

9. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 31.03.2022

Frage Nr.: 640

Bestattungskultur unterschiedliche Religionen

Stadtv. Zengin - CDU -

Frankfurt am Main ist eine internationale Stadt. Viele unterschiedliche Kulturen und Religionen kommen hier zusammen. Dies bedeutet in vielen Bereichen auch, dass eine gewisse kulturelle Sensibilität wichtig ist. Einer dieser Bereiche ist die Bestattungskultur unterschiedlicher Religionen. Zuletzt gab es in diesem Bereich bundesweit Schlagzeilen, und auch in Frankfurt gibt es immer wieder Situationen, die mindestens zu Diskussionen führen.

Ich frage den Magistrat:

Inwiefern trägt die Stadt Frankfurt Sorge dafür, unterschiedliche religiöse Bedürfnisse bei der Bestattungskultur zu berücksichtigen, und gibt es hierfür zentrale Ansprechpartner für die religiösen Gemeinden?

Die Antwort lautet:

In Frankfurt gibt es insgesamt 37 kommunale Friedhöfe, auf 36 Friedhöfen bestehen diverse Bestattungsmöglichkeiten. Zudem betreut die Stadt Frankfurt zwölf jüdische Friedhöfe. Islamische Bestattungen sind grundsätzlich auf allen kommunalen Friedhöfen möglich. Auch im Parkfriedhof Heiligenstock wurde ein Bereich für islamische Bestattungen eingerichtet, unter Einbindung muslimischer Expert:innen. Eine Besonderheit des Parkfriedhofs ist die sakrale Trauerhalle, die mit keinen religiösen Symbolen versehen ist und somit Bestattungen auch nicht-christlicher

Religionen ermöglicht bzw. diese erleichtert. Im Jahr 2015 wurden auf dem Friedhof in Oberrad-Wald rumänisch-orthodoxe Grabfelder eröffnet, auf denen auch Gläubige anderer orthodoxer Konfessionen bestattet werden können. Daneben gibt es seit vielen Jahren weitere Grabflächen auf den Frankfurter Friedhöfen, die auch an Vereine oder Interessensgruppen vergeben werden. Das AmkA hat im Jahr 2015 für islamische Bestattungen einen Info-Flyer herausgegeben. Die Mitarbeitenden des Grünflächenamtes stehen für Beratungsgespräche vor Ort zur Verfügung und sind in Kontakt mit Religionsgemeinschaften sowie Bestattungsunternehmen, ebenso vermittelt das AmkA bei Anfragen.

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

Bürgermeisterin